

# Wer hat Angst vorm schwarzen Mann

© Ape/Mika 2007

In meiner Kinderwelt, vor urlanger Zeit  
In der Siedlung geborgen, mit Spielen und Streit  
Die Mütter in Schürzen, die Haare früh grau  
Das Laternenlicht riet uns ziemlich genau  
Geh jetzt besser nach Hause, bevor jemand ruft  
Sonst gibt es für dich gleich ganz dicke Luft  
Ich erinnere mich an die Tage, die Wagen  
Der Milchmann am Montag, das Unbehagen  
Wenn Kohlenkarl kam, drohte uns Kindern  
Wir sangen aus Angst mit offenen Mündern

*Da kommt er schon der schwarze Mann  
Der Kohlenkarl, der Kohlenkarl  
Schleppt die Kohlen huckepack  
In den Keller, Sack für Sack  
Bist du nicht brav dann packt er dich  
Der Kohlenkarl ist fürchterlich  
Hier ist dein Lohn hier ist dein Geld  
Will` nicht in deine schwarze Welt*

Kartoffeln am Mittwoch, man hörte es schon  
aus zehn Kilometern ohne Megaphon  
der Mann konnte brüllen, und der Hahnenschrei  
verriet den Eiermann der kam Freitags vorbei  
der Klüngelkerl mit Flöte auf seiner Tour  
an jedem zweiten Dienstag, wie langsam der fuhr  
Die Väter kamen rauchend und müde von Schicht  
gemeinsam kriegten sie jedes Dach wieder dicht  
eine friedliche Zeit, wenn nicht Kohlenkarl störte  
weil er für uns doch zur Hölle gehörte

So nutzten die Eltern, unsre Angst vor Karl  
so schlimm wie das war, wir hatten keine Wahl,  
als höchste Strafe für schlechtes Betragen  
drohten sie mit Karl und dem Kohlenwagen:  
die frechen Kinder, sagten sie, sammelt er ein  
so kommen die Kinder dann nie wieder heim  
sein schwarzer Schattens, die Angst in der Nacht  
hat uns oft schlimme Träume gebracht,  
und waren wir auch lieb, wir liefen trotzdem weg  
und sangen dieses Lied aus unserm Versteck